

WENDLINGEN

Lärmschutz in trockenen Tüchern?

22.08.2009, VON GABY KIEDAISCH —

[F Empfehlen](#)[Tweet](#)

Kann die Wendlinger Bevölkerung aufatmen? – „Lärmschutzgipfel“ zur Neckartalbahntrasse am Dienstag in Wendlingen



Mit Fertigstellung der ICE-Neubautrasse soll sich künftig auch das Güterzugaufkommen vervielfachen. Besonders davon betroffen sind die Kommunen entlang der bestehenden Neckartalstrecke. Deshalb fordert die Stadt Wendlingen seit Jahren entsprechende Lärmschutzmaßnahmen von der Bahn, bislang ohne Erfolg. Jetzt scheint Bewegung in die Sache zu kommen.

WENDLINGEN. Und zwar mit einem Lärmschutzgipfel, der am kommenden Dienstag, 25. August, in Wendlingen stattfindet. Dazu hat die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium Karin Roth die Bürgermeister und Oberbürgermeister der betroffenen Kommunen Wendlingen, Köngen, Wernau, Plochingen, Altbach, Deizisau und Esslingen eingeladen.

Roth setzt sich seit Jahren für die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen an der Bestandsstrecke Esslingen-Wendlingen ein.

Angesichts der Einberufung dieses außerordentlichen Treffens handelt es sich nach Einschätzung von Beteiligten nicht nur um einen reinen Sachstandsbericht zu den Verhandlungen zwischen Verkehrsministerium und Bahn – Anlass könne eigentlich nur der Durchbruch für eine Lösung sein, war gestern zu vernehmen. Erhärtet wird diese Vermutung durch die Tatsache, dass auch Oliver Kraft, Vorstand der Deutschen Bahn Netz AG, an dem Lärmschutzgipfel am Dienstag in Wendlingen teilnimmt und „über die Möglichkeiten der Lärmschutzmaßnahmen informieren“ wird. Jedenfalls lässt sich dessen Teilnahme aus der Einladung zur Pressekonferenz, die direkt im Anschluss an den Wendlinger Gipfel stattfinden wird, entnehmen.

Erhöhung des Güterzugverkehrs auf der Neckartalbahntrasse

Hintergrund des Gipfels ist die massive Erhöhung des Lärmpegels, der mit dem vermehrten Einsatz von Güterzügen auf der Neckartalbahntrasse zwischen Stuttgart und Wendlingen erwartet wird. Mit Inbetriebnahme der ICE-Neubaustrecke sollen nachts rund 40 Güterzüge mehr auf der Bestandsstrecke fahren als bisher und im Bereich der Autobahn im Stadtteil Unterboihingen auf die Neubaustrecke einfädeln. Bislang fahren auf der Neckartalstrecke nur wenige Güterzüge zu Nachtzeiten.

Während der Lärmschutz auf der geplanten ICE-Strecke (Planfeststellungsverfahren) kein Thema ist, weigert sich die Bahn bis jetzt, auf der bestehenden Neckartalstrecke für geeignete Schutzmaßnahmen zu sorgen. Sie beruft sich auf eine Regelung, wonach bestehende Bahnstrecken davon ausgenommen seien. Lediglich der Bereich Im Brühl und einzelne Gebäude in der Heinrich-Otto-Straße, wo die Altstrecke erneuert werden muss, hätten Anspruch auf Lärmschutz.

Das sehen die Stadt Wendlingen und die anderen betroffenen Kommunen jedoch anders, gemeinsam fordern sie einen optimalen Lärmschutz. Die Stadt Wendlingen hat bereits vor Jahren den Anspruch gestellt, ins Lärmsanierungsprogramm aufgenommen zu werden. 2004 hat sie außerdem ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben. Dieses Gutachten kommt zu dem Schluss, dass mit den 40 Güterzügen künftig mit einem Lärmpegel von 65 Dezibel in der Nacht zu rechnen sei (der Grenzwert von 60 Dezibel wird demnach um 5 Dezibel überschritten). Nach der Bundesimmissionsschutzverordnung macht dies Lärmschutz- und Erschütterungsschutz-Maßnahmen erforderlich.

Trotzdem pochte die Bahn weiterhin auf die Altstreckenregelung. Aber auch hier stellt die Stadt Wendlingen ähnliche Fälle gegenüber, wonach die Bahn dazu verpflichtet worden ist, die Finanzierung des Schallschutzes zu übernehmen – zumal der zusätzliche Einsatz von Güterzügen auf der Neckartaltrasse mit dem Bau der ICE-Trasse im kausalen Zusammenhang steht.

Neben all diesen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit hat die Stadt Wendlingen die Abgeordneten des Wahlkreises um Hilfe gebeten.

Nachdem die parlamentarische Staatssekretärin Karin Roth gestern bei Einweihungen in Thüringen mit Ministerpräsident Althaus unterwegs war, war sie für eine Stellungnahme zum Lärmschutzgipfel noch nicht erreichbar. Wir werden weiter berichten.

Mit zusätzlichen Lärmbelästigungen durch 40 Güterzüge des Nachts müssen nicht nur Anwohner direkt an der bestehenden Neckartalbahnstrecke rechnen, sondern auch viele Bewohner des Stadtgebiets und der Weinhalde. Es sei denn, die Bahn geht auf die Forderung nach zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen ein. Im Bild der neue Bahnsteig für die S-Bahn. gki/Foto: sel